

Das Jahr 0001 der Abteilung Kendo im PSV Leipzig e.V.

Aufbruch zu neuen Ufern



Das Jahr 2010 begann für die Abteilung schon zur letzten erweiterten Vorstandssitzung im Jahr 2009, denn da stellten Oliver Schulze und Andreas Gießner deren Kendoidee dem PSV erfolgreich vor, so dass dort der einstimmige Entschluss zur Eröffnung der 13. Abteilung mit Beginn 01.01.2010 und nach der bestandenen 2.-Dan-Prüfung von Andreas gefasst wurde.

Was langsam im Polizeisportverein Leipzig e.V., mittels einer Einheit Kendo pro Woche starten sollte, wurde schnell zur eigenständigen und stetig übenden Trainingsgruppe. Nachdem sich am 07.01.2010 der Altverein unseres Abteilungsleiters Andreas ein wenig unsportlich von den frisch gebackenen PSV-Mitgliedern trennte, stand gleich das Training auf der Kippe, denn mit nur einer Einheit pro Woche trainiert es sich im Kendo nicht sehr weit. Der Notruf wurde am gleichen Tag an Achim gesandt, der mit dem Satz: „Andreas, wie viele Zeiten brauchst Du?“ und drei möglichen Zeiten in der Weiße-Schule antwortete. Obwohl die Zeiten denkbar ungünstig lagen, wurde das Training realisiert und es fanden sich mehr und mehr Interessierte.

Innerhalb des ersten Monats fanden sich die Verhandlungen mit dem Shiten-Kendo-Dojo-St.Petersburg, zur Übernahme deren Logo und Kendoidee, zu einem ebenfalls erfolgreichen Endes, so dass im Februar das erste Logo des Shiten-Kendo-Dojo-Leipzig, als Abteilung des Polizeisportvereines Leipzig e.V., die erste Rüstung unserer Mitglieder verzierte.

Leider kam schon Ende März der nächste Schock, da die Halle der Weise-Schule, wegen völlig verrotteter Balkenlage, über sechs Monate geschlossen werden musste. Somit stand eine erneute Hallensuche an. Jeder musste mit zwei leeren Blättern bewaffnet losziehen und erst mit zwei realisierbaren Hallenzeiten wiederkommen durfte. Gesagt - getan! Das Training ging ab April, geteilt in der Adolf-Diesterweg-Schule und der Halle Georg-Schumann-Straße weiter. Die Übungsbedingungen waren auch nicht optimal, jedoch treu dem Motto „für Kendo braucht man ebenen Boden und einen Partner“ wurde intensiv trainiert. Da reges Interesse an einer Zwergengruppe Kendo bestand, wurde versucht ebenfalls ein Kindertraining zu ermöglichen, was jedoch nach einigen Bemühungen aus Kapazitätsgründen eingestellt und auf die Agenda der nächsten Jahre gesetzt wurde.

Erster Kendo Lehrgang „Jodan“ mit Hanns-Peter Herr (5. Dan) und Sascha Schullke (5. Dan)

Im April stand der erste Lehrgang und damit das erste Auftreffen unserer neuen PSV-Schülern mit dem Rest der Kendowelt an. Somit ging es zu sechst das erste Mal im PSV-Bus, samt der neu gefundenen Abteilungshymne T.N.T. von AC/DC, auf nach Hannover zu unserem Lehrer Hanns-Peter Herr, 5. Dan Kendo. Das Trainingslager war ein voller Erfolg, auch wenn wir aufgrund einer verlorenen Geldbörse den Umweg über Hamburg fahren mussten.

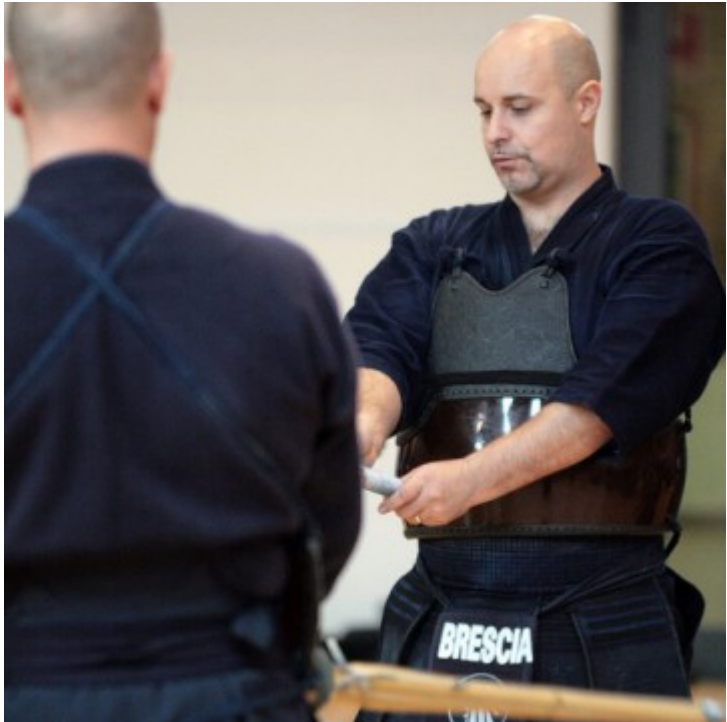


IKSC 2010 in Berlin

Wieder zurück im normalen Training. Jetzt wurden die nächsten zwei Monate intensiv trainiert, um die Qualifizierten der Abteilung, auf das „International-Kendo-Summercamp“ vorzubereiten. Welches unter der Leitung von Yokoyama-Sensei (5. Dan Japan) Potrafki-Sensei (7. Dan Deutschland), Lancini-Sensei (7. Dan Italien) und Delpiére-Sensei (6. Dan Belgien) stattfand. Dieser Lehrgang brachte für die Teilnehmer, Franziska Ledig, Martin Treffkorn, Andreas Gießner und Marco König viele neue Erfahrungen mit sich. Die sicherlich auf den einen oder anderen Wirkung gezeigt haben. Wir wollen kurz beschreiben wie diese genau war:

Erste Lehrstunde für Martin bei Potrafki-Sensei hatte das Thema „man schupst keinen Sensei!“, denn als Martin zu ungestüm wurde und versuchte Herrn Potrafki mit purer Kraft zu bedrängen, nahm dieser ihn sich, drängte Martin zweimal aus dem Dojo und fragte lächelnd: „Warum verbeugst Du dich nicht, wenn du die Halle verlässt?“ Dies brachte Martin zu neuer Erkenntnis: der schwerere Körper gewinnt beim reinen Kräftemessen – Zum Glück ist Kendo mehr als reines Kräftemessen!

Andreas probierte ebenfalls bei Lancini-Sensei, im Wettkampfstil Ippons (gültige Treffer) zu erringen. Er konnte jedoch, nachdem er sich auf das Kendo des Lehrers einließ, den „Point-of-no-Return“ im Kendo für sich entdecken. Eine Situation, bei dem beide zu gleichen Teilen den Gegner bedrängen, sich vollständig dem anderen hinter dessen Shinai öffnen und im unabwendbaren Moment beide in die andere Mitte schlagen – mit der Konsequenz, dass nur einer in dieser Situation gewinnt.



Innerhalb der trainingsfreien Zeit vertieften wir die Freundschaft zu Alexey Magnushesky, dem Leiter des Shiten-Kendo-Dojo-St.Petersburg, welcher als Teamkapitän des russischen Teams den Lehrgang nutzte, um sich auf die Weltmeisterschaft vorzubereiten.

Am letzten Tag gab es einen großen Mannschaftskampf, bei dem die externen Teilnehmer und Leipzig gegen die Berliner Kendoka antraten. In diesem, hatte Franziska gleich zwei Gegnerinnen, wobei sie den ersten Kampf souverän mit zwei Ippons vorzeitig beendete und im zweiten Kampf in Führung ging. Leider konnte Sie dies Ergebnis nicht halten, so dass es weiter mit Martin ging. Marco, als alter Berliner in der anderen Mannschaft beheimatet, konnte gegen einen Italiener durch extreme Standfestigkeit ein 1:1 erreichen und machte es weiter zwischen den beiden Mannschaften spannend. Andreas fand mit einem 2. Dan als Gegner eine große Aufgabe. Dank seiner unheimlich „bescheidenen“ Art zu kämpfen, mit drei statt zwei gültigen Treffern nach Aberkennung des Siegpunktes gewinnen musste. Dieser Kampf brach dann jedoch die Moral des anderen Teams, so dass die „Auswärtigen“ weiterhin in Führung gingen und den Shiai vier Kämpfe vor Ende uneinholbar für sich entschieden.

Die Sajonaraparty hielt für den einen oder anderen noch Überraschungen bereit, so dass Andreas auf wundersame Weise in der Nacht um drei mit Yokoyama-Sensei Suburi übte, dabei fast unabsichtlich im Pool baden ging und Franziska auf ominöse Art und Weise ein paar Stunden unauffindbar war... Gegen sechs Uhr morgens kehrten jedoch alle wieder in der Übernachtungshalle ein, nachdem Andreas Livio versprach, zu dessen Lehrgang nach Italien zu reisen, was auch vier Wochen später mittels einwöchigen Italienaufenthaltes und zweier 16-Stunden-Zugfahrten Leipzig-München-Trento-München-Leipzig realisiert wurde.

Hallorencup 2010

Wieder zurück in Leipzig und nach Wohnmobiltteilnahme¹ des Spätsommerkeikokai in Mannheim trainierte unsere Kendogruppe in den darauffolgenden Monaten mit gesteigerten „Spirit“ weiter, (im nun endgültigen Dojo der Thomasschule) mit dem Ziel, das erste Turnier gemeinsam als Mannschaft zu bestreiten. Unter dem Namen „Shiten-Dojo-Racing-Team“ starteten Franziska Ledig, Martin Treffkorn, Ernst-Georg Fiedler, Marco König und Andreas Gießner als erste Kendo-Mannschaft des Polizeisportvereines Leipzig. Jeder im Team leistete gute Arbeit und konnte Kämpfe gewinnen, nur gegen den Turnierfavoriten und letztjährigen Champion „Torpedo-Dresden“ tat sich die Mannschaft ein wenig schwer - so dass die Aufgabe fünf-gegen-einen an unseren Taisho Andreas hängen blieb. Doch wenn ein Turnier wie dieses im spez. Keshi-Nuki-Sen-Modus ausgefochten wird, so dass der Gewinner eines Kampfes gegen den nächsten Gegner antritt, sind für einen PSV-Leipzig-Kendoka auch fünf Gegner kein Problem. Lediglich sehr anstrengend - so dass dieser Kampf zugunsten des PSV 5:4 im Encho zw. den beiden Taicho endete. Das Gesamtergebnis 1. Platz des Hallorencup 2010 lässt auf eine angenehme Trainingsatmosphäre und einen guten Start in den Turnierbetrieb schließen.

Unsere Bemühungen, die Trainingsatmosphäre der Thomasschule in einen Platz für Zen und Kampfkunst zu verändern, konnten wir durch die Beschaffung einer Kamiza (Shinto-Schrein) realisieren - Welche auf etwas umständliche Art und Weise aus Japan und durch sehr viele Hände/Arbeitsschritte von Alexander Krebs, Franziska Ledig, Oliver Schulze und unserem Hausmeister Herr Höhn, nun immer als Zeichen unserer Kendoidee während jedes Training vorhanden ist.

Der Turnierbetrieb an sich setzte sich im späteren Verlauf noch mit der Bewerbung von Martin, Marco und Andreas für eine Landesverbandsmannschaft fort. Trotz Aufnahme eines Kämpfers in ein KenVO-Team konnten dort leider keine Erfolge realisiert werden, auch wenn der PSV-Besatz alle Kämpfe gewann. Andreas Bewerbung für die Nationalmannschaft endete an beiden teilgenommenen Sichtungen unter die besten Acht, jedoch nicht unter die benötigten besten Sechs, so dass dieses Ziel auf die folgenden Jahre verschoben werden muss.

Zur Ausweitung der Abteilung und gesteigerter Mitgliedergewinnung wurde erstmalig im Oktober ein Studentenanfängerkurs in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig angeboten. Das Ergebnis einer solchen Zusammenarbeit lässt sich jedoch noch nicht absehen.

Das Ende dieses Jahres stand ganz im Zeichen eines weißen Winters, so dass die Trainingsbeteiligung ein wenig sank, da sich aber immer genug Lernwillige zum Üben versammelten, konnten jeder an sich arbeiten.

Das in Leipzig seit vielen Jahren traditionelle Weihnachtstraining, wurde erstmals in Zusammenarbeit beider Leipziger Kendovereine ausgerichtet. Der Freikampfteil wurde in unseren Trainingsräumen und die Feierlichkeiten, innerhalb des Chung Hyo Kampfkunst e.V. abgehalten wurden. Die vielen positiven Meinungen und die Bitte von Michael Höffner dies zu wiederholen zeigen, dass wir mit der Gründung unserer Abteilung innerhalb dieses Jahres neben einer quantitativen Verdopplung der Kendoübenden in Leipzig, auch einen großen Qualitätssprung erreicht haben. **Wir danken deshalb dem Vorstand, der Buchhaltung und allen anderen Wirkenden für die Arbeit im Verborgenen, denn ohne den administrativen Teil wäre alles nicht so möglich.**



¹Zitat Martin Treffkorn: „Andreas, auch wenn es hier drin ein wenig eng ist, aber es ist nicht möglich dass wir gerade in irgendnem Berg verschüttet sind. Bitte schlaf weiter, ich geh morgen auch hinter“